Kreativwettbewerb 2025

Platz 3: Jonas Zschocke (11 Jahre)

Tom wunderte sich. Als er heute wieder in seine Spardose schaute, fehlte etwas. So ging das schon seit vier Wochen. Auch seine alleinerziehende Mutter beklagte sich, dass immer etwas aus ihrem Geldversteck geklaut wurde. Sie brauchte das Geld aber dringend, um später die Fahrschule ihrer beiden Kinder zu bezahlen! Sie legte immer etwas beiseite dafür. Am Frühstückstisch sprachen sie darüber. „So geht das nicht weiter!", meinte Tom und seine Mutter Anna sagte: „Das Geld wird immer weniger. Ich lege immer etwas beiseite und schwupps, nächste Woche ist es wieder weg.” Paul, Toms Zwillingsbruder, schwieg. Es war komisch, da er mal ein kleines Vermögen gehabt hatte, aber immer, wenn man ihn danach fragte, meinte Paul, er hätte sich einen CD-Player gekauft. „Und das neue Taschengeld?", fragte Tom nachdenklich. „Gebe ich für CDs aus.“, meinte Paul. Wenn Tom so drüber nachdachte, gab es mehrere komische Sachen, die Paul machte. Er beschloss, ihn mehr zu kontrollieren. Immer wenn sie in die Schule gingen, kam Paul immer erst später ins Klassenzimmer und wirkte irgendwie verstört. Heute tat Tom so, als würde er ins Schulgebäude gehen, schlich aber zur Hintertür raus, um zu gucken, was sein Bruder tat. Und da sah er etwas Schockierendes. Nämlich wie sein Bruder, umringt von Zwölftklässlern, ihnen Geld in die Hand drückte – und nicht irgendein Geld, sondern das, von dem Tom dachte, es wäre verschwunden. Dann sagten sie zu ihm: „Wenn du nächste Woche wieder so wenig hast, kannst du was erleben! Und denk dran: ein Wort darüber, und du liegst!” Zu Hause sprach Tom das Thema beim Abendessen an und Paul brach in Tränen aus. Dann erzählte er, wie sie ihn erpresst hatten und dass sie ihm furchtbar wehtun würden, wenn er den Tribut nicht zahlen und jemandem etwas verraten würde. Bald darauf gingen sie zur Polizei und die Zwölftklässler wurden festgenommen wegen Mobbing und Erpressung. Das Geld bekamen sie auch wieder und Paul war seit Langem wieder glücklich!